

Inhalt

I. Einleitung	13
Teil 1	
II. Die Entstehung der Terra Santa-Legende	23
II.1 Der Blutacker in der Bibel	26
II.2 Quellen zu den Reise- und Pilgerberichten über Jerusalem	30
III. Dekonstruktion eines historischen Narrativs	35
III.1 Zum Töpfern braucht es Ton – Die Suche nach dem biblischen Töpferacker	38
III.2 Suggerierte Kontinuität vs. Flexibilität Heiliger Orte	40
III.3 Sonderbare Bestattungspraxis beim Akeldama	44
III.4 Bestattung (der Fremden) in Jerusalem	46
IV. Lokalisierungen des Blutackers	47
IV.1 Der Blutacker in den Quellen des 4. bis 11. Jahrhunderts	47
IV.1.1 Widersprüchliche Ortsangaben bei Eusebius von Cäsarea und Hieronymus	47
IV.1.2 Gottesdiener in den Grabhöhlen beim Pilger von Piacenza (um 570)	48
IV.1.3 Ein Mäuerchen bei Arkulf / Adomnan (680–688)	51
IV.1.4 Der Blutacker vor der Ankunft der Kreuzfahrer	52
IV.2 Abweichende Lokalisierung des Blutackers zur Zeit der Kreuzfahrer (12. Jahrhundert)	53
IV.2.1 Das Jerusalem der Kreuzfahrer (1099–1187)	53
IV.2.2 Saewulfs Lokalisierung des Blutackers bei Siloam (1102/03) . .	56
IV.2.3 Zwei schwierige Quellen für die Lokalisierung des Blutackers .	58
IV.3 Quellenstellen, die mit Saewulf übereinstimmen	60
IV.3.1 Anonyme Reiseführer des 12. Jahrhunderts	60

IV.3.2 Theoderich (1169–1174)	61
IV.3.3 Johannes Phocas (1185)	63
IV.3.4 Fretellus (1137)	63
IV.3.5 Johannes von Würzburg (1160–1170)	64
IV.3.6 ‚Vita Sancti Petronii‘	65
IV.4 Problemfall Abt Daniil (1104)	66
IV.5 Zwischenfazit: Der Blutacker der Kreuzfahrer lag nicht bei Abu Tor .	67
V. Das Begräbnis der Fremden nach 1187	71
V.1 Situation für die Pilger nach 1187	72
V.2 Wilbrand von Oldenburgs abweichende Lokalisierung des Blutackers (1212)	72
V.3 Weitere Quellen des 13. Jahrhunderts	73
V.4 Situation für Pilger zur Zeit der zweiten Fränkischen Herrschaft (1229–1244)	76
V.5 ‚La Citez de Iherusalem‘ (c. 1231)	78
V.6 Exkurs: Das Johanniterhospital nach 1187	80
V.7 Eine alternative Erklärung zur Entstehung des heutigen Akeldama . .	82
V.8 Wer waren die Bauherren des Akeldama?	86
V.9 Die Weiternutzung des Akeldama als Begräbnisort für Christen . . .	88
V.10 Zwischenfazit	89
VI. Entstehungskontext eines Wunderberichts	91
VI.1 Quellenlage zur übernatürlich raschen Zersetzung von Leichen . .	91
VI.2 Forschungsstand zu den Wunderberichten	93
VI.3 Beim Blutacker stinkt es nicht zum Himmel – meistens jedenfalls .	97
VI.4 Welches Bedürfnis stillt die Vorstellung einer raschen Zersetzung von Leichen?	98
VI.5 Fazit	101
Teil 2	
VII. Die Verbreitung der Terra Santa-Legende	107
VII.1 Der grössere Kontext des Wegtransports von Heiligem	110

VII.2 Die Provenienz der Ortsreliquien	112
VIII. Der heilige Acker in Akkon	121
VIII.1 Akkon zur Zeit der Kreuzfahrer	121
VIII.2 Die verschiedenen Nutzniesser des Friedhofareals	125
VIII.3 <i>Campus Sanctus</i> in Quellentexten des späten 13. Jahrhunderts . . .	126
VIII.3.1 Krankenheilungen auf dem Akkoner Friedhof	126
VIII.3.2 Ein Pilgerbericht von 1268	127
VIII.3.3 Das Testament des Hugh de Neville (1267)	127
VIII.3.4 Chroniken	128
VIII.3.5 Die aufschreienden Seelen im heiligen Acker nach Thaddaeus (um 1291)	131
VIII.4 Weshalb gibt es einen heiligen Acker in Akkon?	132
VIII.4.1 Reliquien in Akkon	132
VIII.4.2 Die ‚Pardouns de Arcre‘ (Mitte 13. Jahrhundert)	134
VIII.4.3 Die Ablassquanten der ‚Pardouns‘ im Vergleich	138
VIII.4.4 Die päpstlichen Ablässe	138
VIII.4.5 Die Autorschaft der ‚Pardouns de Acre‘	140
VIII.4.6 ‚Contra Simonia‘ als Ursache für die Etablierung inoffizieller Ablassquanten?	142
VIII.5 Fazit	143
IX. Der heilige Acker in Pisa	145
IX.1 Forschungsgeschichte	148
IX.1.1 <i>translatio terrae?</i>	151
IX.2 <i>Campus Sanctus</i> in den Schriftquellen	151
IX.2.1 Das Pisaner Testament von 1278	152
IX.2.2 Aufforderung zu Spenden für den heiligen Acker im ‚Breve del Comune‘ (1287)	153
IX.2.3 Die <i>Si quis</i> -Inschrift am Haupteingang des Camposanto zu Pisa	153
IX.2.4 Einnahmen <i>ad portam campi sancti</i>	154

IX.2.5 Das Testament der Magliata del fu Lamberto Magliate vom 31. März 1348	155
IX.3 Exkurs: Der <i>Campus Sanctus</i> von Jerusalem	155
IX.4 Der Übertragungsprozess der Bezeichnung des Grundstücks auf die Architektur	156
IX.5 Wundertätige Erde im heiligen Acker von Pisa	157
IX.5.1 Bezug zum heiligen Acker in Jerusalem bei Pero Tafur (1438) . .	158
IX.6 Vorgeschichte auf der Piazza del Duomo	159
X. Ein Schrein für die heilige Erde	163
X.1 Baubeschreibung	163
X.2 Bauforschung	165
X.2.1 <i>Ecclesia S. Trinitatis</i>	167
X.2.2 Nutzung des Camposanto als Grablege	170
X.3 Zwischenfazit	171
XI. Die Bedeutung des heiligen Ackers für Pisa	173
XI.1 Die Jenseitsvorstellung Federico Viscontis	174
XI.2 Die Todesallegorie im Camposanto zu Pisa	180
XI.3 Forschungsstand zur Todesallegorie	185
XI.3.1 Der Visio-Streit und die Konstitution ‚Benedictus Deus‘ von 1336	187
XI.3.2 Zwischenfazit	189
XI.4 Relektüre der Todesallegorie Buonamico Buffalmacos	190
XI.5 Fazit	192
XI.5.1 Bedeutung des Camposanto für Pisa	193
XII. Conclusio	195
XIII. Literaturverzeichnis	201
XIII.1 Primärliteratur	201
XIII.2 Sekundärliteratur	210
XIV. Abbildungen	225